Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 16 (1960)
Heft: 3

Rubrik: [Wir gratulieren]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterthur hat wieder ein Jugendparlament:

Neubeginn mit weiblichem Präsidium

Nach einem Unterbruch von einem Jahrzehnt ist am Mittwochabend im Gemeinderatssaal des Rathauses die *zweite Auflage des Winterthurer Jugendparlamentes* zur Tatsache geworden. Dem rührigen Initiativkomitee war es gelungen, über eine Hundertschaft Jugendliche, Mädchen und Burschen, aus allen Kreisen zur Mitwirkung im neuen Jugendparlament zu gewinnen. Dasselbe setzt sich aus zehn Fraktionen zusammen; zu dem halben Dutzend herkömmlicher Parteien gesellen sich vier Fraktionen — das Forum, die Waage, die Republikaner und die Fraktion Pro und Kontra —, die vorläufig keiner politischen Partei zugehörig sind.

In formeller Hinsicht hatte die erste Sitzung noch allerlei Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, vor allem hinsichtlich der Frage, ob zuerst die Wahlen oder die Statuten zu erledigen seien. Es zeigte sich denn auch im Verlauf der ersten „Amtshandlungen", dass sich ohne Paragraphen auf dem politischen Parkett nicht leicht kutschieren lässt. Immerhin kamen innert nützlicher Frist die ersten Wahlen zustande, wobei die Vorsitzende des Initiativkomitees, *Frl. Vreni Bischofberger* (chr.-soz.), mit 62 von 101 Stimmen als Präsidentin gewählt wurde. Als Vizepräsident beliebte mit der gleichen Stimmenzahl der der BGB-Fraktion „zugehörige" Hch. Schorno, während als Geschäftsleiter R. Gerber bestimmt wurde. Nach einigen Wahlgängen wurde die „Exekutive" mit Paul Münger (Freis.-Republikaner), H. Barandun (soz.), E. Fischer (BGB) und C. Kübler (Pro und Kontra) gewählt und der „Sozialdemokrat" als Obmann bestimmt. Das Jugendparlament setzte im weitern eine dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission ein und ernannte einen Ratsweibel.

Im Mittelpunkt der ersten Tagung des wiederauferstandenen Winterthurer Jugendparlamentes stand eine programmatische Ansprache von Bezirksanwalt und Kantonsrat *Dr. Arthur Bachmann,* der Gründungsmitglied des ersten Parlamentes der Jugend war. Er bezeichnete als wesentliche Aufgaben des „politischen Vorunterrichtes" die Weckung der Interessen der jungen Leute für die Politik, für die staatsbürgerliche Erziehung und nicht zuletzt für die Redeschulung. Die Mitarbeit am öffentlichen Wohl ist dem Jugendparlament offen; es kann die Oeffentlichkeit über die Ansichten der Jungen aufklären. Anderseits erhalten die Jugendparlamentarier Einblicke ins Spiel der politischen Kräfte.

(Tages-Anzeiger)

Am 15. März feierte **Fräulein Prof. Dr. Mathilde Müller,** ehemalige Lehrerin an der Handelsschule Zürich, und langjähriges Mitglied des Frauenstimmrechtsvereins ihren 80. Geburtstag. Wir entbieten ihr unsere herzlichen Glückwünsche und danken ihr für die Treue, die sie uns all die Jahre hindurch gehalten hat. Hoffentlich ist ihr noch vergönnt, die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts im Kanton Zürich zu erleben.